

# Abwechslungsreiche Elternarbeit – Gemeinsam(e) Ziele schaffen

Ann-Kristin Behrends



© sturti / E+ / Getty Images

Elternarbeit kann weit mehr sein als Elternabend und Telefonketten. Dieser Beitrag zeigt Ihnen, wie Sie durch kreative Ideen und kooperative Ansätze eine lebendige Schulgemeinschaft aufbauen – mit Eltern als aktiven Mitgestaltern. Erfahren Sie, wie ein regelmäßiger, wertschätzender Austausch Vertrauen schafft, gemeinsame Ziele formt und die Klassengemeinschaft über die Schülerschaft hinaus stärkt. Statt Konkurrenz entsteht ein Miteinander, das den Lernerfolg nachhaltig fördert.

## AUF EINEN BLICK

Zielgruppe:	Lehrkräfte
Schlüsselbegriffe:	Kooperation, Kommunikation, Schulgemeinschaft
Einsatzfeld:	Elternarbeit, Elternabende
Materialien:	Vorlagen für Elternbriefe und Rückmeldebögen, Meilensteinkonzept, kreative Gestaltungsideen

## 1. Einleitung

Wenn es gelingt, mit den Eltern gemeinsame Lebens- und Lernziele für die Schülerinnen und Schüler zu definieren, schaffen Sie eine Basis für eine Erfolg versprechende Zusammenarbeit. So ist auch der gemeinsame Austausch leichter und es entsteht eine gemeinsame Ebene.

Um die Elternschaft mit einzubeziehen, gibt es viele Möglichkeiten, dies kann zum Beispiel ein regelmäßiges Elterncafé sein, was zu ganz verschiedenen Themen durchgeführt werden kann. Ein weiterer Ansatz sind Informations- und Diskussionsabende oder Projekte, die über mehrere Wochen laufen und unterschiedlichster Art sein können: gemeinsames Basteln, Sport, Sprache, Vorbereitung von Schulfesten oder Klassenaktionen, Austausch über Literatur, Musik oder Essen.

Die Möglichkeiten sind zahlreich. Orientieren Sie sich an Ihren eigenen Interessen und Stärken und bilden Sie Teams mit Kolleginnen und Kollegen. Wenn Sie hinter einer Idee stehen und Freude daran haben, dann vermitteln Sie dies auch und Ihr Gegenüber wird das merken.

VORANSICHT

## 2. „Gemeinsam sind wir stark“

Wir alle wissen, wie wichtig Gemeinschaft ist. Das Gefühl, einer Gruppe anzugehören und nicht auf sich allein gestellt zu sein, kann jeden Menschen stärken. Das Gleiche gilt für Ihre Schülerinnen und Schüler. Eine gute Klassengemeinschaft bietet zum Beispiel die Chance, allen Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichem Förder- und Forderbedarf die Möglichkeit zu geben, die sozialen Kompetenzen weiter auszubauen, indem beispielsweise kognitiv stärkere Schülerinnen und Schüler schwächeren Mitschülerinnen und Mitschülern helfen. Für Sie als Lehrkraft bietet eine gute Klassengemeinschaft die Chance, auch schwierige Situationen oder aufkommende Konflikte oder Sorgen in der Klasse besser bearbeiten und auflösen zu können.

### Wichtig

#### **Zur Klassengemeinschaft gehören nicht nur Lernende und Lehrkräfte**

Eine Klassengemeinschaft endet nicht an der Tür des Klassenzimmers. Eine Klassengemeinschaft schließt nicht nur Sie als Lehrkraft und Ihre Schülerinnen und Schüler mit ein, sie schließt ebenso andere soziale Kontakte ein: die Erziehungsberechtigten, den Hort oder die Tagesgruppe oder die Peergroups, um nur einige zu nennen.

Für die Ausbildung einer Klassengemeinschaft spielen vor allem die Eltern bis zum Erreichen des 18. Lebensjahrs der Schülerinnen und Schüler für Sie als Lehrkraft eine wichtige Rolle. Oftmals gibt es in der Elternschaft einige wenige Elternteile, die sehr engagiert sind, viele, die sich regelmäßig mal mehr, mal weniger einbringen, und einige, die sich selten bis nie beteiligen oder Interesse zeigen. Ob sie nicht können oder nicht wollen oder sich einfach nicht genug angesprochen fühlen, steht sicherlich noch einmal auf einem anderen Blatt. Ebenso variiert die Zusammensetzung der Elternschaft je nach Einzugsgebiet Ihrer Schule.

Eines vereint aber alle Eltern: Sie möchten, dass ihr Kind die Schule erfolgreich beendet. Die einen, weil sie eine akademische Laufbahn für ihre Kinder planen, die anderen, weil sie möchten, dass ihre Kinder es einmal besser haben als sie selbst, wieder andere, damit ihr Kind es schafft, einmal etwas bis zum Ende durchzuhalten. Dieses gemeinsame Ziel ist Ausgangspunkt für Ihre Zusammenarbeit mit den Eltern. Ein regelmäßiger Austausch über Wege zu diesem Ziel eröffnet die Möglichkeit, gemeinsam an einem Strang zu ziehen, einander zu respektieren und die Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu unterstützen.

Um erfolgreich zusammen in einer Klassengemeinschaft arbeiten zu können, sollte jede und jeder das Gefühl haben, etwas erreichen zu können. Das Gefühl von Selbstwirksamkeit ist für jeden Menschen ein wichtiger Aspekt bei der Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins. Ebenso trägt es dazu bei, mit den eignen Ergebnissen zufrieden zu sein, sich als Teil einer Gemeinschaft zu fühlen und zu spüren, etwas wert zu sein. Nicht nur für die Schülerinnen und Schüler Ihrer Klasse, sondern auch für jedes Elternteil kann es also wichtig sein, Selbstwirksamkeit zu erleben, um so Teil der Gruppe zu werden und ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen.

Jeder einzelne Mensch bringt ein großes Repertoire an Persönlichkeitsmerkmalen mit, wie Stärken, Vorstellungen, Erfahrungen und Prägungen, aber auch Schwächen, Ängste, Vorurteile und Sorgen. Wenn es gelingt, jeden in seiner Individualität wahrzunehmen und dann im nächsten Schritt herauszufinden, was die Gesamtgruppe verbindet, aber ebenso, welche Unterschiede es gibt, dann kann es gelingen, eine gute Klassengemeinschaft aufzubauen, die über die Schülerschaft hinausgeht. Gerade individuelle Fähigkeiten können eine Bereicherung für eine Zweckgemeinschaft, wie sie ein Klassenverbund zunächst einmal darstellt, sein.